

Zoltán Despond

1992 in der Nähe von Fribourg geboren, gehört der Cellist Zoltán Despond zu einer Generation junger, neugieriger Schweizer Musiker. Sein Repertoire ist weit, es reicht von Bach bis in die Moderne. Und die Beschäftigung mit Spielweisen aus der Entstehungszeit der Kompositionen ist ihm selbstverständlich. Im Alter von zehn Jahren begann er mit dem Cello. Seine Ausbildung erhielt er zunächst in der französischen Schweiz, erst bei Pierre-Bernard Sudan am Conservatoire de Fribourg-Bulle, ab 2010 bei Marc Jaermann an der Musikhochschule Lausanne. Das Aufbaustudium absolvierte er dann während vier Jahren bei Thomas Grossenbacher an der Hochschule der Künste Zürich; dort schloss er 2018 mit einem Master als Solist ab. Wertvolle Hinweise empfing er von Enrico Dindo an der Pavia Cello Academy, daneben besuchte er Meisterkurse bei Dozenten wie Frank Helmerson, Antonio Meneses, Christophe Coin oder Giovanni Sollima. Seine Konzerttätigkeit führt ihn zu Auftritten in ganz Europa. Gern arbeitet er mit Musikern wie Ilya Gringolts, Silvia Simionescu, Marko Milenković, Claudius Herrmann, Tanja Sonc oder Anahit Kurtikyan zusammen, während er am Klavier auf Vesselin Stanev, Anna Bertogna oder Richard Octaviano Kogima setzt. Neben dem Solistischen und der Kammermusik weiss er auch die Tätigkeit im Orchester zu schätzen; so wirkt er regelmässig als Zuzüger beim Luzerner Sinfonieorchester mit. Zoltán Despond ist mit dem Zubaloff-Preis ausgezeichnet worden, ausserdem ist er Preisträger des Fonds Pierre et Renée Glasson des Kantons Fribourg und der Friedl Wald-Stiftung in Basel.

zoltandespond.com